

Sehr geehrter Herr Mohr,

vielen Dank für die "Wahlprüfsteine", die Sie mir als Kandidat der CDU Landau für die Wahl des Landauer Oberbürgermeisters überlassen haben.

Gerne nehme ich zu den einzelnen Punkten Stellung:

1) Meine Position zur B10 ist klar. Ich bin gegen einen weiteren Ausbau der vierspurigen Trasse. Die jetzt vorliegende Planung kommt einer Salamiaktik gleich und beinhaltet keine Lösung für die Tunnel bei Annweiler. Diese Planung führt zu einem Verkehrschaos in der Region und zieht zusätzlichen europäischen Fernverkehr an. Stattdessen muss seitens des Landes alles unternommen werden, um den europäischen Fernverkehr von dieser Trasse fern zu halten. Zusätzlicher Lärmschutz für die Bürgerinnen und Bürger entlang der bestehenden Trasse ist auf jeden Fall notwendig, ständige Geschwindigkeitskontrollen wären hilfreich.

2) Im Rahmen meines Engagements bei der EnergieSüdwest und dem Stadtvorstand habe ich vieles unternommen, um die Energiewende in der Region voranzubringen. Vom Ausbau der Photovoltaik, wie z. B. die Großflächenanlage auf dem ehemaligen Deponiekörper am Roten Weg, bis hin zur Förderung des Solardachkatasters. Hinsichtlich der Windenergie hat die Landesregierung die Kommunen in ein Chaos geführt, bei dem unnötige Kosten entstanden sind, die vermeidbar gewesen wären, wenn man die für alle verantwortlichen Kommunalpolitiker stets unabdingbare Beibehaltung des Biosphärenstatus im Vorfeld ernsthaft mit dem MAB-Komitee diskutiert hätte.

3) Als Mitglied des Stadtvorstandes habe ich maßgeblich auch an dem "Landauer Weg der Bürgerbeteiligung" mitgewirkt. In meinem Verantwortungsbereich habe ich in der Vergangenheit erfolgreich Beteiligungsverfahren, wie z.B. zur Entstehung des Landauer Integrationskonzeptes oder beim Audit "Familiengerechte Kommune", umgesetzt. Auch in Zukunft werde ich mich dafür einsetzen, bei den grundsätzlichen oder weitreichenden Entscheidungen eine ergänzende Beteiligung der Bürgerschaft umzusetzen.

4) Die Zukunft des Müllheizkraftwerkes in Pirmasens, an dem die Stadt Landau über den Zweckverband Abfallverwertung Südwestpfalz (ZAS) zwangsbeteiligt ist, beschäftigt mich bereits seit meinem Amtsantritt als Bürgermeister und als Verwaltungsratsvorsitzender des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes. Auch aufgrund unserer Landauer Initiative werden derzeit Szenarien gutachtlich untersucht, die als Entscheidungsgrundlage für die Zukunft des Müllheizkraftwerkes dienen werden.

5) Die Frage des Flächenverbrauches ist von großer Bedeutung für unsere Kulturlandschaft in der Südpfalz. Deswegen gilt bereits seit vielen Jahren in Landau der Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung. Mit den Konversionsflächen hatte und hat die Stadt Landau, aktuell im Wohnpark am Ebenberg, interessante Angebote. Zugleich wurden Baulücken erfasst und Überlegungen angestellt, um einen künftigen Leerstand von Wohnraum zu vermeiden. Im Rahmen der Baulandstrategie hat Landau eine Konzeption entwickelt, die einen behutsamen und sparsamen Flächenverbrauch berücksichtigt. Problematisch ist dabei allerdings die Entwicklung außerhalb der Zuständigkeit der Stadt Landau, wo immer wieder Neubaugebiete in der freien Landschaft ausgewiesen werden.

6) Ein Blick in das Gewerbegebiet D9 im Osten von Landau zeigt, mit welcher hoher städtebaulicher und auch ökologischer Qualität die Stadt Landau bei der Ausweisung der Gewerbeflächen vorgeht. Diese Anforderungen wurden gleichermaßen auch an die Flächen, die jetzt für das Gewerbegebiet D10 erschlossen werden sollen, gestellt. Für die notwendige Erweiterung der Firma Michelin als wichtiges Wirtschaftsunternehmen in Landau und der Region, werde ich auch künftig mithelfen, um im Rahmen der strengen umweltrechtlichen Vorgaben eine Erweiterung möglich zu machen.

7) Die Stadt Landau nimmt die Schutzbestimmungen des Biosphärenreservates Pfälzer Wald ernst. Ich persönlich war wohl einer der erste Kommunalpolitiker, der im Zusammenhang mit den notwendigen Planungen für Windenergiestandorte deutlich gemacht hat, dass dadurch der Biosphärenstatus nicht gefährdet werden darf.

8) Das Thema Denkmalschutz hat in Landau seit jeher eine sehr wesentliche Bedeutung. Die gelungene Innenstadtsanierung in Landau stellt, heute die zentrale Basis für die Attraktivität der Stadt dar. Landau hat insgesamt nur eine sehr geringe Leerstandsquote. Aber dennoch gilt es sich auf den Demographischen Wandel, gerade auch in unseren Stadtdörfern einzustellen. Deswegen werden

heute und in Zukunft Konzepte und Maßnahmen zur Ortskernsanierung konsequent umgesetzt. Zur Frage der "Festung Landau" ist die Stadt im Moment dabei, ein integratives Konzept zu entwickeln, dass sowohl touristischen, als auch historischen Anforderungen gerecht wird und die Sensibilität für die Festungsreste neu definiert.

9) Der Öffentliche Personennahverkehr konnte mit dem Rheinland-Pfalz-Takt deutlich verbessert werden. Davon profitiert auch die Stadt Landau. Überlegungen eines S-Bahn-Anschlusses oder einer Stadtverbindung nach Karlsruhe wurden immer wieder diskutiert, scheiterten bisher aber immer wieder aus unterschiedlichsten Gründen. Inwieweit solche Zugverbindungen letztlich überhaupt realistisch realisierbar sind, ist derzeit schwierig zu beurteilen. Fakt ist, dass auch das von den Landesregierungen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu verantwortende planerische Fiasko um die Rheinbrücke dazu führt, dass für unsere Pendler, von und nach Karlsruhe, dringend Verbesserungen notwendig sind, gerade auch in Hinblick auf die bahntechnische Anbindung. In dem Zusammenhang ist auch die Frage der Zweigleisigkeit Neustadt-Landau-Wörth ein wichtiges Thema, allerdings darf in diesem Zusammenhang ein möglicher Streckenausbau nicht mit einer Mehrbelastung der Region durch den Güterverkehr verknüpft werden.

10) Die Südtangente in Landau ist als Entlastungsstraße gedacht, um für die Menschen, die an der Weißenburgerstraße und unseren Ringstraßen sowie der Rheinstraße leben und arbeiten die extrem hohe Verkehrsbelastung innerorts zu reduzieren. Die Südtangente würde Verbesserungen zum Lärmschutz mit sich bringen und ist deswegen auch Teil des Lärmaktionsplanes, den die Stadt Landau vor einigen Jahren verabschiedet hat. Diese Entlastung der innerstädtischen Bereiche vom Durchgangsverkehr könnte auch dazu führen, in einem neuem Mobilitätskonzept mehr Raum für Radfahr-Konzepte zu geben.

11) Die Stadt Landau engagiert sich aktuell sehr stark für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Ich halte nichts davon, diese Aktivitäten durch zusätzliche Belastungen, egal welcher Art, zu erschweren. Unabhängig davon unterstütze ich jede Möglichkeit, um die Eigenerzeugung erneuerbarer Energien möglich zu machen.

12) Die Stadt Landau erarbeitet derzeit ein integratives Verkehrskonzept, in dem verschiedene Aspekte wie 30 km-Gebote usw. berücksichtigt werden sollen. Die Zusammenführung mehrerer Überlegungen in ein einheitliches Konzept, anstatt der bisher mehr separaten Betrachtung der unterschiedlichen Verkehre, ist eine von mir mit in die Diskussion eingebrachte Forderung.

13) Siehe meine Antwort zu den vorherigen Fragen, aus denen deutlich wird, dass der Ausbau des ÖPNV-Angebotes und auch die Verbesserung des Radwege-Netzes von mir befürwortet werden.

Landau in der Pfalz, im April 2015

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hirsch  
Bürgermeister